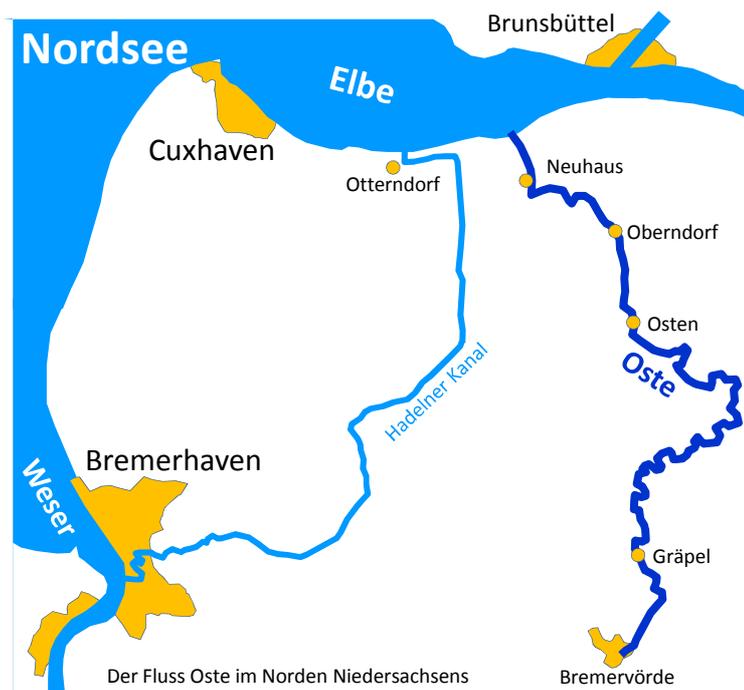


Der Oste-Konvoi 2016 des Landesverbandes Motorbootsport Niedersachsen e.V.

Wie in jedem Jahr, so führte auch in diesem, der alljährliche Konvoi des LMN in ein Revier, das vielen Skippern eher weniger bekannt ist: das der Oste, dem größten Nebenfluss der Unterelbe. Er wird auf den ersten 26 Kilometern sogar mit „seegehenden Schiffen“ und auf seiner Gesamtlänge von 76 Km bis zum Hafen Bremervörde mit Sportbooten befahren. Die Gezeiten mit ihrer Strömung sorgen nicht nur auf den letzten Metern vor Bremervörde, wo der Tidenhub noch mehr als einen Meter beträgt, für genügend Wasser unter dem Kiel, sondern geben auch den Booten noch einen extra Schub, der im Mündungsgebiet sogar 6 km/h betragen kann. So lernten die Skipper sehr schnell die Strömung für sich zu nutzen und grundsätzlich gegen den Strom anzulegen.

Die Skipper fuhren die Oste auf drei verschiedenen Wegen an und hatten so bereits schon eine interessante Anreise hinter sich. Einige trafen sich bereits in Hamburg und fuhren dann gemeinsam elbabwärts. Der größere Teil traf sich jedoch im Weser-Yacht-Club e.V. Bremerhaven, wo die Skipper vom 2. Vorsitzenden, Jens Kuhirt, herzlich begrüßt wurden. Nach Begrüßung und Fahrerbesprechung teilten sich diese teilnehmenden Boote am nächsten Morgen auf, wobei eine Gruppe über See, die andere, mit den flacheren Booten, über den Hadelner Kanal auf dem Binnenweg die Oste anfuhr.



Sperrwerk und später zwei Klappbrücken. In der Ortschaft Osten befindet sich nicht nur die historische Schwebefähre, sondern die erste der drei festen Brücken, die alle auch bei Hochwasser eine Durchfahrthöhe von mehr als vier Metern aufweisen. Auf den letzten Kilometern vor Bremervörde folgen noch drei nicht freifahrende Fähren, die bei hochgezogenem Ball nicht passiert werden können.

Dieses Revier ist natürlich auf einen Bootskonvoi mit 30 Booten nicht eingerichtet und so wurde er in zwei Hälften geteilt, die die Häfen nacheinander anliefen. Nur in Bremervörde und Oberndorf konnten alle Boote gemeinsam festmachen. In jedem Zielhafen wurden die Skipper herzlich empfangen und umsorgt. In der Segelvereinigung des Ortes Neuhaus, dessen Binnenhafen leider nur bei Hochwasser angefahren werden kann, traf sich die erste Konvoi Hälfte am Anleger in der Oste, wo nach einer Fahrerbesprechung der Abend in maritimer Atmosphäre am Grill ausklang. Zeitgleich traf sich die andere Konvoi Hälfte in Oberndorf am Anleger des SCO. Die Fahrerbesprechung und Beköstigung erfolgte hier bei schönem Wetter mit Unterstützung der Dorfgemeinschaft. Am nächsten Tag erreichte die erste Konvoi Hälfte den Ort Osten, wo bereits der erste Vorsitzende des WSC Osten auf ihn wartete und die Leinen der Boote entgegnahm. Eine anschließende Fahrt mit



Boote des Oste-Konvois 2016 im Hafen Bremervörde

Eine anschließende Fahrt mit

der Schwebefähre und ein Besuch im Brückenmuseum waren dann selbstverständlich. Die zweite Konvoihälfte fuhr durch eine wunderschöne Flusslandschaft bis Gräpel, wo sie am Anleger des Hotels „Osteblick“ festmachte. Hier, mitten in der Natur, möchte man gerne länger als nur eine Nacht verweilen. Am Folgetag fuhren beide Konvoihälften nach Bremervörde, wo sie zum ersten Mal zusammentrafen und auch gleich zwei Tage gemeinschaftlich verbrachten. Dieses Zusammentreffen war sehr herzlich, denn viele Skipper und Ihre Crews kannten sich schon von den Konvois der Vorjahre. Herr Pingel, 1. Vorsitzender des Vörder Yachtclubs, hatte mit seinen Vereinsmitgliedern und den Mitgliedern des Nachbarclubs unseren Aufenthalt mehr als optimal vorbereitet. Um genügend Platz für den Konvoi vorzuhalten, verlegten sie die eigenen Boote zu einem mehrere Kilometer entfernten Nachbarverein. Sogar der direkte Nachbarverein stellte seine Liegeplätze zur Verfügung. Auch der Bürgermeister berichtete auf der anschließenden Fahrerbesprechung und ersten gemeinsamen Zusammenkunft über den Stellenwert des Bremervörder Sportboothafens und auch darüber, dass in diesem Hafen noch am Vortage mit dem Schwimmbagger die letzten vorbereitenden Maßnahmen erfolgt waren. Bremervörde sieht ganz klar den Stellenwert des Sportboothafens für die Stadt. Am nächsten Tag stand der Besuch des Bachmannmuseums sowie des Erlebnisparks an. Beide Aktivitäten legten auf ihre Weise Zeugnis über die Wichtigkeit des Fahrwassers Oste in der Vergangenheit sowie des Wassersportes in der heutigen Zeit dar. Auf der Rückfahrt wechselten die Konvois die Häfen der Anreise und erreichten am übernächsten Tag Oberndorf, den Endpunkt der Reise.

Der Bürgermeister sowie die Vereine und Verbände des Ortes begrüßten den Konvoi, der den Abschlussabend auf dem Schiff „Ostekieler“ verbrachte. Auch hier wurde der Stellenwert des Wassersportes von den Vertretern der Ortschaft noch einmal hervorgehoben und der offizielle Teil endete mit den Ehrungen durch den Präsidenten des LMN, Benno Wiemeyer. Werner Svejda, Vizepräsident des LMN, wurde mit der bronzenen Verdienstnadel des Deutschen Motoryachtverbandes ausgezeichnet. Der Konvoiführer Karl-Heinz Seele erhielt den Dank dafür, dass er bis heute alle Konvois des LMN angeführt hatte. Dann folgte die Siegerehrung. Ein kleiner freier Platz auf dem Schiff wurde zur Siegerehrung provisorisch umfunktioniert und Benno Wiemeyer (erster von rechts) vollzog die Siegerehrung. Der Pokal für die längste Anfahrt ging an Roland Buchholz (erster von links) mit seinem Boot „Happy Day“ aus Freiberg am Neckar. Den Pokal für das kleinste Boot erhielt Volker Grentz (2. von rechts) vom Motorbootclub Hameln. Die Pokale für die Vereine mit den meisten teilnehmenden Booten bekamen: 1. Platz MCH Hameln (Alfred Harland, 1. Vorsitzender, zweiter von links), 2. Platz MYC Minden (Karl-Heinz Seele, dritter von links) 3. Platz Jade WSC Wilhelmshaven (1. Vorsitzender Heinz-Dieter Hoffmann, dritter von rechts).



Am nächsten Morgen verließ der kleinere Teil der Boote die Oste in Richtung Hamburg, der größere jedoch über See oder über den Hadelner Kanal nach Bremerhaven, wo der Konvoi von der Stadt zum See-Stadt-Fest eingeladen war. Im Hadelner Kanal wurden die Boote vom Wassersportverein Delphin Kührstedt empfangen, dessen Mitglieder bei der Vorbereitung keine Mühen gescheut hatten. Außerdem leistete Herr Ole Pietschke von der Fa. Pantaenius Versicherungen mit seinem Bier-brunnen einen erheblichen Beitrag zum Gelingen des Abends. Ein ganz besonderer Dank gilt auch dem NLWKN, der eine störungsfreie Durchfahrt und eine hervorragende Abwicklung in den Schleusen gesichert hat.